

Empfehlung

zur Verleihung des Berufstitels „Professor“ an Ing. Rudolf A. Haunschmied
von Dr. Christoph Freudenthaler

Ing. Rudolf A. Haunschmied hat seit mehr als 30 Jahren durch vielfältige Aktivitäten einen außerordentlich bedeutsamen und weit über die Grenzen Österreichs hinausgehenden Beitrag zur Erforschung und didaktischen Vermittlung der Geschichte des ehemaligen nationalsozialistischen Konzentrationslagerkomplexes Mauthausen-Gusen geleistet.

In meinem Empfehlungsschreiben beziehe ich mich auf eine Reihe von Publikationen und auf unveröffentlichte Manuskripte, die Haunschmied in den letzten Jahrzehnten verfasste.¹ Ich beziehe mich aber auch auf die Wirkungsgeschichte seiner wissenschaftlichen Arbeit und auf sein unerschöpfliches Engagement, mit dem er sich schon seit seinen Jugendjahren in die Bildungs- und in die pädagogische Vermittlungsarbeit einbringt.

Haunschmied hat die Perspektive auf das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen um den jahrzehntelang vernachlässigten Lagerteil Gusen und die zu beiden Lagerteilen gehörenden Infrastrukturelemente in St. Georgen an der Gusen erweitert.² Mit detaillierten Rechercheergebnissen schuf er die wissenschaftlichen Grundlagen für ein umfassendes und zeitgemäßes Wahrnehmen und Verstehen dieses ehemals regional angelegten Konzentrationslagerkomplexes mit den Häftlingslagern und den dazugehörigen umfangreichen Industrien³. Die maßgebliche Pionierarbeit Haunschmieds kann als

¹ Vgl. Haunschmied, A. Rudolf: Zum Gedenken 1938-1945, in: Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen (Hg.): 300 Jahre erweitertes Marktrecht St. Georgen a. d. Gusen, Katsdorf 1989, 74-111. Vgl. Haunschmied, A. Rudolf: Geschichtswanderungen 1995, unveröffentlichtes Manuskript, St. Georgen an der Gusen 1995. Vgl. Haunschmied, A. Rudolf/Mills, Jan Ruth/Witzany-Durda, Sieglinde: St. Georgen-Gusen-Mauthausen – Concentration Camp Mauthausen Reconsidered, Norderstedt 2007. Vgl. Haunschmied, A. Rudolf: NS-Geschichte 1938 bis 1945, in: Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen (Hg.): 400 Jahre Markt St. Georgen an der Gusen, St. Georgen an der Gusen 2011, 99-142. Vgl. Haunschmied, A. Rudolf: Zur Bedeutung des Pfarrgebietes von St. Georgen/Gusen als Schlüsselregion zur Ausbeutung von KZ-Häftlingen durch die Schutzstaffel, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 26-38. Vgl. Haunschmied, A. Rudolf: The Gusen II „Jew Camp“ and the Messerschmitt „Bergkristall“ underground plane factory in St. Georgen on the Gusen, in: Fischer, Josef: The Heavens were Walled In, Wien 2017, 175-238.

² Der Lagerteil Gusen bestand im Wesentlichen aus dem Konzentrationslager Gusen I, das Anfang 1940 errichtet wurde und dem ab Anfang 1944 eingerichteten Konzentrationslager Gusen II. Die Infrastrukturelemente in St. Georgen an der Gusen beziehen sich insbesondere auf die unterirdische Stollenanlage „Bergkristall“, die Verwaltungszentrale der Deutschen Erd- und Stein GmbH (DEST), die SS-Führersiedlung, die Schiessstätte und die Eisenbahnlinie, welche die Konzentrationslager von Gusen über den Bahnhof von St. Georgen an Gusen mit der Außenwelt verband.

³ Vgl. Haunschmied 1989, 1995, 2007, 2011, 2014, 2017. Vgl. dazu auch Dobosiewicz, Stanislaw: Vernichtungslager Gusen, in: Bundesministerium für Inneres (Hg.): Mauthausen, Band 5, Wien 2007.

Basis für die mittlerweile ins Leben gerufene „Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen“ verstanden werden.⁴

Haunschmied war bereits an der regionalen Konzeption und Umsetzung der Plattform „75 Jahre Republik – Von der Vergangenheit zur Zukunft“ beteiligt, die 1993 im Rahmen der damaligen Aktion „75 Jahre Republik Österreich“ des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst entwickelt wurde.⁵ Durch die Mitwirkung Haunschmieds in der einzigartigen Veranstaltungsreihe „Plattform 75 Jahre Republik“ hat er ganz wesentlich zur Aufklärung der örtlichen Bevölkerung über die Zeit des Nationalsozialismus in der Region beigetragen. Sein Wirken führte seither bei Bevölkerung und Behörden zu einem wachsenden Verständnis für die Berücksichtigung von Interessen von KZ-Opfern und deren Angehöriger in den jeweiligen Lebens- und Zuständigkeitsbereichen.⁶ Bis heute wirken die Aktivitäten der „Plattform 75 Jahre Republik Österreich“ fort, etwa im Gedenkdienstkomitee Gusen, das im Jahre 2008 von Haunschmied mitbegründet wurde. Die Mitglieder des Gedenkdienstkomitees Gusen, dem Haunschmied bis heute angehört, haben sich große Verdienste in der pädagogischen Vermittlung und der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Ereignisse in der Region St. Georgen/Gusen erworben und insbesondere einen unverzichtbaren Dienst für die Betreuung der Überlebenden und deren Angehörige geleistet.⁷

1994/1995 beteiligte sich Haunschmied - unter anderem mit dem KZ-Überlebenden Pierre Serge Choumoff⁸ - an der Konzeption und Durchführung der ersten internationalen Gedenkfeier in Gusen zum 50. Todestag der Befreiung der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen im Jahre 1995; damit war er Mitbegründer der Tradition der vom Gedenkdienstkomitee Gusen jährlich veranstalteten internationalen Gedenkfeier

⁴ Vgl. Halbmayr, Brigitte/Zauner, Alfred: Mit dem Wissen um die Vergangenheit die Zukunft gestalten, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 68-71. Vgl. dazu auch Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen an der Gusen, in: <http://www.bewusstseinsregion.at/> (27.5.2019).

⁵ Vgl. Wahl, Andrea: Von der Vergangenheit zur Zukunft – Die Zeit des Nationalsozialismus in St. Georgen/Gusen, in: Die Österreichische Volkshochschule 176, Nr. 46 (1995), 19-24.

⁶ So setzte sich Haunschmied z.B. im Jahre 2008 bei der im Parlament in Wien tagenden „Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research“ (ITF) mit der „Memorials and Museums Working Group“ gegenüber der österreichischen Bundesregierung für einen Stopp der Verfüllung des ehemaligen Steinbruches Gusen und für eine öffentliche Zugänglichmachung der Stollenanlage „Bergkristall“ ein, nachdem Haunschmied zuvor eine ITF-Delegation durch die baulichen Reste der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen führte.

⁷ Vgl. Haunschmied 2007. Vgl. dazu auch Gammer, Martha: Vom „unbekannten Gusen“ zum Bewusstsein historischer Verantwortung, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 64-67. Vgl. dazu weiters Uhl, Heidemarie: Gedenken „vor Ort“. Das Denkmalprojekt in St. Georgen im Kontext der neuen Erinnerungskultur, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 58-63.

⁸ Pierre Serge Choumoff war Überlebender des Konzentrationslagers Gusen I und war damals Vertreter von Amicale Francaise de Mauthausen (Paris) und von Comité International de Mauthausen.

beim Memorial Gusen. Diese Gedenkfeier mit mehreren tausend Teilnehmer/-innen aus unterschiedlichsten Ländern der Welt dient bis heute auch der Sammlung und der Weitergabe einschlägiger Informationen zu den ehemaligen Konzentrationslagern von Gusen und ist Ausdruck lebendiger Völkerverständigung.

Seine internationale Zusammenarbeit⁹, verbunden mit seinen auch fremdsprachigen Publikationen¹⁰, haben im In- und Ausland zu einem gesteigerten Bewusstsein um die weitgehend ausgeblendete Realität der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen geführt und auch zu einer immer häufigeren Berücksichtigung von Aspekten der Konzentrationslager von Gusen in den in- und ausländischen Medien¹¹.

Neben seinen Publikationen und all den angeführten Aktivitäten ist Hauschmied insbesondere in der Erwachsenenbildung tätig. Er führte unzählige Geschichtswanderungen durch, mit denen er die Ereignisse in Gusen und in St. Georgen an der Gusen während der Zeit des Nationalsozialismus vielen Menschen mit Sachkenntnis und didaktischem Feingefühl vermitteln konnte. Zu erwähnen sind hier vor allem die geführten Wanderungen „Auf den Spuren der ehemaligen KL Gusen“, die er von 1989 bis 2005 im Rahmen der Volkshochschule der Arbeiterkammer OÖ durchführte¹². Zudem leitete er auch etliche Spezialführungen¹³ und wurde zu einschlägigen Fachvorträgen eingeladen, in denen er sein erarbeitetes Wissen unterschiedlichsten Adressatengruppen vermitteln konnte.¹⁴

⁹ Hauschmied kooperiert mit KZ-Überlebenden aus aller Welt und Opferverbänden aus verschiedenen Ländern Europas. In den Jahren 1996 und 1997 wirkte er am Zustandekommen der Städtepartnerschaften zwischen Empoli und St. Georgen an der Gusen sowie zwischen Sesto San Giovanni und Langenstein mit und kooperierte dabei mit italienischen Überlebenden der Konzentrationslager von Gusen.

¹⁰ Vgl. Hauschmied 2007, 2017.

¹¹ So z.B. in der TV-Dokumentation „Six Million and One“ des israelischen Filmemachers David Fisher, die unter anderem am Haifa International Film Festival am 17.10.2011 und am International Documentary Film Festival Amsterdam am 18.11.2011 gezeigt wurde.

¹² Vgl. Hauschmied 1995.

¹³ Genannt sei die denkwürdige „Geschichtswanderung“ mit Bischof Maximilian Aichern und etwa 400 Mitgliedern der Katholischen Aktion der Diözese Linz anlässlich des 50. Todestages von Marcel Callo im April 1995. Erwähnt seien auch die unzähligen Führungen in den verbliebenen Teilen der ehemaligen unterirdischen Flugzeugfabrik „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen, etwa mit den Angehörigen des US-Botschaft Wien am 7. Mai 2011 und mit dem Generalsekretär des „Polnischen Rates für die Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium (Warschau)“ im Beisein des polnischen Botschafters am 10. Mai 2015.

¹⁴ So z.B. im November 2009 im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“ im Bundesministerium für Inneres in Wien, im September 2010 im Rahmen eines international besetzten Symposiums des Wissenschaftlichen Zentrums der Polnischen Akademie der Wissenschaften und in jüngerer Zeit im November 2018 im Vorfeld der Theateraufführung „Der Fall Gruber“ in Pasching bei Linz.

Seit vielen Jahren unterstützt Haunschmied Forscher/-innen mit Informationen und Materialien aus seiner umfangreichen Fachbibliothek und Materialsammlung. So haben seine Bemühungen weitere Personen zur Schaffung von Arbeiten angeregt, die in einem direkten Zusammenhang mit den ehemaligen Konzentrationslagern von Gusen bzw. den Anlagen in St. Georgen an der Gusen stehen: darunter Diplomarbeiten¹⁵, Radio- und Fernsehsendungen¹⁶, Film- und Videoproduktionen¹⁷, Sammlungen¹⁸, sowie etliche Kunstprojekte¹⁹.

Haunschmied hat sich insgesamt wertvolle Verdienste in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit erworben. Seit vielen Jahren ist er in unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen und insbesondere auch in der Lehrer/-innenfortbildung als Referent und Lehrbeauftragter tätig.²⁰ Er versteht es in herausragender Weise das von ihm erarbeitete Wissen in umfangreichen Initiativen der Erwachsenenbildung, der Arbeit mit Schüler/-innen, Jugendlichen, Studierenden und Forschenden so weiter zu geben, dass unterschiedliche Menschen in Österreich und in verschiedensten Ländern der Welt zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der wesentlich auch durch Haunschmied wiederentdeckten, jahrzehntelang verschütteten Geschichte der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen angeregt wurden. Besonders erwähnt seien in diesem Zusammenhang die Meisterklasse Hrdlicka an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien (1996); die US-Amerikanische Lehrerin Jan-Ruth Mills, die unter der Führung Haunschmieds für das Gedenkdienstkomitee Gusen in den National Archives in Washington und den Archiven der US Luftwaffe in Alabama recherchierte und in weiterer Folge als Co-Autorin mit Haunschmied an einer umfangreichen Studie zum ehemaligen KZ Komplex St. Georgen-Gusen-Mauthausen mitwirkte

¹⁵ Z. B. Hölzl, Elisabeth: Holocaust in der Literatur – Kommentierte Übersetzung und vergleichende Analyse eines Erlebnisberichtes über das Konzentrationslager Gusen. Eingereicht an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, Salzburg 1996.

¹⁶ Z.B. Kovarik, Julia: „Die letzten Zeugen“, in: ORF 2, TV-Sendereihe "Am Schauplatz" vom 22. Oktober 2010, Wien 2010. Oder: Endl, Margarete: Mauthausen: Bewusstsein schaffen in einer schwer belasteten Region, in ORF Ö1, Journal Panorama vom 13.11.2018, Wien 2018

¹⁷ Z. B. Hochenburger, Alexander: Gusen - Die vergessene Hölle, TV-Dokumentation, uraufgeführt in St. Georgen/Gusen am 25. November 2010, Wien 2010.

¹⁸ Z. B. Mills, Jan Ruth: Digital Archive of Gusen Concentration Camps. Pima Community College. Tucson, Arizona (2005), in: <http://ecc.pima.edu/~gusen/> (28.5.2019)

¹⁹ Z.B. Burger, Rudolf: Denkmal bei der Schleppbahnbrücke in St. Georgen an der Gusen. Eingeweiht am 4. Mai 2002 in Gegenwart des Botschafters der Russischen Föderation, St. Georgen an der Gusen 2002. Z.B. auch: Herter, Renate: Passage gegen das Vergessen, Kunstprojekt im Rahmen der „Denk.Statt Johann Gruber“ vor der Pfarrkirche von St. Georgen/Gusen, St. Georgen an der Gusen 2014.

²⁰ Vortragstätigkeiten u.a. am Pädagogischen Institut des Bundes in OÖ (1994, 1995), im Bildungsreferat des ÖGB OÖ (1995, 1996), am Akademischen Gymnasium Linz (1996), an der HBLA Auhof Linz (1998), in der Heeresunteroffiziersakademie Enns (1997, 2013), an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (2008, 2010, 2011), beim Austrian Prayer Congress in St. Georgen an der Gusen (2014), in der Evangelischen Diakonie Gallneukirchen (2016), im Witold Pilecki Center for Totalitarian Studies Warschau (2017), im Katholischen Bildungswerk der Erzdiözese Salzburg (2018).

²¹; schließlich auch der Künstler Christoph Meyer, der den weltweit vielbeachteten Audioweg Gusen schuf und von Haunschmied als historischer Berater begleitet wurde.²²

Haunschmied stellte (und stellt) seine Expertise immer wieder auch Organen der Republik Österreich zur Verfügung. So z.B. dem sog. „Runden Tisch“ des Bundesdenkmalamtes in Wien²³, dem sog. „Perspektivenworkshop“ der Bundesanstalt KZ-Gedenkstätte Mauthausen²⁴ oder auch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, als dieser im Mai 2017 als Bundespräsident erstmals in der Geschichte der 2. Republik auf Einladung des Gedenkdienstkomitees Gusen die KZ-Gedenkstätte Gusen besuchte.

Die Internationalität und Professionalität der Arbeitsweise Haunschmieds und sein jahrzehntelanges Bemühen haben in Österreich auch zu einem wachsenden Bewusstsein um außergewöhnliche kirchliche Persönlichkeiten aus dem Umfeld der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen beigetragen. So befasste sich Haunschmied mit den KZ-Opfern von Gusen Dr. Johann Gruber, Pere Jacques de Jesus oder Marcel Callo – Persönlichkeiten, deren Vermächtnis die Kraft hat, auch weitere Menschen über ein zeitgeschichtliches Interesse hinaus zur Bildung neuer, gesellschaftspolitisch positiv wirkender, religiös-humanistisch geprägter Initiativgruppen anzuregen²⁵. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass Haunschmied auch im Forschungsprojekt „Anstoß Dr. Johann Gruber“ mitwirkte, das sich mit Gedenkpädagogik und dem Priester und Pädagogen Dr. Johann Gruber auseinandersetzte.²⁶

Die Leistungen Haunschmieds sind insofern besonders beachtenswert, da er diese vielfältigen Aktivitäten als Autodidakt und mit viel Idealismus neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als leitender technischer Angestellter eines oberösterreichischen Industriebetriebes seit mehr als drei Jahrzehnten ausschließlich in seiner Freizeit und unter

²¹ Vgl. Haunschmied 2007.

²² Meyer, Christoph: Audioweg Gusen, in: <http://www.audioweg.gusen.org> (27.5.2019). Haunschmied übernahm auch den Ehrenschatz für dieses, am 7. Mai 2007 durch Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer eröffnete, außerordentliche Projekt.

²³ Vgl. dazu die seit 2009 erweiterten Bemühungen des Bundesdenkmalamtes hinsichtlich der Schaffung von Grundlagen für die Unterschutzstellung von Relikten der Konzentrationslager Gusen I & II in den Gemeinden Langenstein und St. Georgen an der Gusen, an denen Haunschmied aktiv mitwirkte.

²⁴ Dabei geht es um die Weiterentwicklung der Konzentrationslager-Gedenkstätten „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen sowie der Areale des ehemaligen Konzentrationslagers Gusen I in Gusen. Haunschmieds Grundlagenforschung fand auch Resonanz in der „stärkeren“ Einbeziehung des „Nebenlagers Gusen“ in das 2012 umgesetzte neue Ausstellungskonzept des Bundesministeriums für Inneres für die Gedenkstätte Mauthausen.

²⁵ Hier sei besonders auf den seit 2007 bestehenden „Papa-Gruber-Kreis“ verwiesen, einem Fachausschuss der Pfarre St. Georgen/Gusen, und auf die 2011 gegründete „Plattform Johann Gruber“, der Haunschmied von Beginn an auch als Vorstandsmitglied angehört.

²⁶ Vgl. Pädagogische Hochschule der Diözese Linz: Forschungsprojekt „Anstoß Johann Gruber“ (2017-2019), in: https://www.phdl.at/forschung/forschungsprojekte/anstoss_dr_johann_gruber/ (28.5.2019)

Verwendung von Urlaubstagen aus eigenen Stücken erbringt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden vor allem im Ausland mitunter als „nationaler Beitrag Österreichs“ zur Förderung der Pflege des Gedenkens an die zehntausenden Opfer der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen verstanden.

Mit der Verleihung etlicher Ehrungen wurde die Arbeit Haunschmieds in besonderer Weise gewürdigt.²⁷ Es wäre daher wohl angemessen die Verleihung des Berufstitels Professor zu gewähren und damit die profunde jahrzehntelange Forschungs- und Vermittlungsarbeit, auch seitens des offiziellen Österreichs zu würdigen. Die Verleihung des Berufstitels „Professor“ würde auch die weitere didaktische Arbeit und die Forschungstätigkeit von Herrn Haunschmied vor allem innerhalb Österreichs unterstützen. Vor dem Hintergrund meiner obigen Ausführungen kann ich die Verleihung des Berufstitels „Professor“ bestens empfehlen.

Literatur/Links:

- Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen an der Gusen, in: <http://www.bewusstseinsregion.at/> (27.5.2019).
- Dobosiewicz, Stanislaw: Vernichtungslager Gusen, in Bundesministerium für Inneres (Hg.): Mauthausen, Band 5, Wien 2007.
- Gammer, Martha: Vom „unbekannten Gusen“ zum Bewusstsein historischer Verantwortung, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 64-67.
- Gedenkdienstkomitee Gusen, in: <http://www.gusen.org> (27.5.2019).
- Halbmayer, Brigitte/Zauner, Alfred: Mit dem Wissen um die Vergangenheit die Zukunft gestalten, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 68-71.
- Haunschmied, Judith: Die Nebenlager des Konzentrationslagers Mauthausen KL Gusen I und KL Gusen II als mahndendes Denkmal der nationalsozialistischen Herrschaft in Österreich, Aufarbeitung für den Geschichtsunterricht unter Berücksichtigung beispielhafter Persönlichkeiten. Hausarbeit für die Zulassung zur Lehramtsprüfung für Hauptschulen, Pädagogische Akademie der Diözese Linz, unveröffentlichtes Manuskript, Linz 1997.
- Haunschmied, A. Rudolf: Zum Gedenken 1938-1945, in: Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen (Hg.): 300 Jahre erweitertes Marktrecht St. Georgen a. d. Gusen, Katsdorf 1989, 74-111.

²⁷ 1990: Verleihung des Kulturpreises der Marktgemeinde St. Georgen. 2008: Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich. 2013: Zuerkennung des Funktionstitels „Konsulent für Wissenschaft“ durch die Oberösterreichische Landesregierung. 2014: Zuerkennung der Goldenen Medaille für die Bewahrung nationaler Gedenkstätten durch den „Polnischen Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium in Warschau“. 2015: Verleihung des goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich. 2016: Verleihung des Ehrenzeichens in Gold für Leistungen und Verdienste um die Gemeinde Langenstein.

- Haunschmied, A. Rudolf: Geschichtswanderungen 1995. Unveröffentlichtes Manuskript, St. Georgen an der Gusen 1995.
- Haunschmied, A. Rudolf: Geschichtswanderungen 1995. Unveröffentlichtes Manuskript, St. Georgen an der Gusen 1995.
- Haunschmied, A. Rudolf/Mills, Jan Ruth/Witzany-Durda, Sieglinde: St. Georgen-Gusen-Mauthausen – Concentration Camp Mauthausen Reconsidered, Norderstedt 2007.
- Haunschmied, A. Rudolf: NS-Geschichte 1938 bis 1945, in: Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen (Hg.): 400 Jahre Markt St. Georgen an der Gusen, St. Georgen an der Gusen 2011, 99-142.
- Haunschmied, A. Rudolf: Zur Bedeutung des Pfarrgebietes von St. Georgen/Gusen als Schlüsselregion zur Ausbeutung von KZ-Häftlingen durch die Schutzstaffel, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 26-38.
- Haunschmied, A. Rudolf: The Gusen II „Jew Camp“ and the Messerschmitt „Bergkristall“ underground plane factory in St. Georgen on the Gusen, in: Fischer, Josef: The Heavens were Walled In, Wien 2017, 175-238.
- Hölzl, Elisabeth: Holocaust in der Literatur – Kommentierte Übersetzung und vergleichende Analyse eines Erlebnisberichtes über das Konzentrationslager Gusen. Eingereicht an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, unveröffentlichtes Manuskript, Salzburg 1996.
- Meyer, Christoph: Audioweg Gusen, in: <http://www.audioweg.gusen.org> (27.5.2019).
- Mills, Jan Ruth: Digital Archive of Gusen Concentration Camps. Pima Community College. Tucson, Arizona (2005), in: <http://ecc.pima.edu/~gusen/> (28.5.2019).
- Uhl, Heidemarie: Gedenken „vor Ort“. Das Denkmalprojekt in St. Georgen im Kontext der neuen Erinnerungskultur, in: Plattform Johann Gruber (Hg.): Neue Wege der Erinnerungskultur, Linz 2014, 58-63.
- Wahl, Andrea: Von der Vergangenheit zur Zukunft – Die Zeit des Nationalsozialismus in St. Georgen/Gusen, in: Die Österreichische Volkshochschule 176, Nr. 46 (1995), 19-24.

Zum Autor:

Mag. theol. Dr. phil. Christoph Freudenthaler, Studium der Theologie und der Philosophie an den Universitäten Innsbruck und Münster (Nordrhein-Westfalen), Promotion zu den sozioethischen Implikationen der Datenhighways an der Universität Dortmund. Von 1996 bis 2019 leitend in der Lehrerbildungsarbeit des Religionspädagogischen Institutes und der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Langjährige pädagogische Vermittlungstätigkeit in der Gedenkarbeit: Initiator verschiedener Gedenkinitiativen, Gründer und Vorsitzender des Papa Gruber Kreises, einem Gedenk-Fachausschuss des Pfarrgemeinderates von St. Georgen an der Gusen (2007-2019), Gründungsmitglied und Obmann des regionalen Gedenkvereins „Plattform Johann Gruber“ in St. Georgen an der Gusen (2011-2019).